

Fachtagung Lösungs- und Kompetenzorientierung

Humor und Geschichten in der lösungs- und
kompetenzorientierten Beratung

Donnerstag, 21. September 2023

Workshopleitende

José Amrein
Priska Conte
Pascal Gerber
Elfie Czerny & Dominik Godat
Jens Montandon
Andrea Stübi-Mühlhauser
Andreas Stauffer
Roland Zihlmann



José Amrein

dipl. Logopäde und Master of Advanced Studies in systemisch-lösungsorientierter Beratung

Humor und Provokation in der Lösungsorientierten Beratung

In diesem Workshop werden verschiedenste humorvolle Ansätze vorgestellt und auf spielerische Art ausprobiert. Spiele, die Humor und Lachen fördern, lockern den Workshop auf.

Es wird gezeigt, wie scheinbar schwierige Gespräche durch die Anwendung von Humor eine neue Leichtigkeit und Frische erhalten. Ausserdem probieren wir aus, wie Humor und wohlwollende Provokation auf wirkungsvolle Wesel in der Lösungsorientierten Beratung eingesetzt werden können.

Ein Video aus dem Beratungsalltag zeigt die konkrete Anwendung.

Ziel dieses Workshops ist es, verschiedenste Anwendungsmöglichkeiten von Humor und Provokation kennenzulernen und auszuprobieren.



Priska Conte

Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin FH, Wohngruppenleiterin Schulinternat Ringlikon

Grenzen und Möglichkeiten der Lösungs- und Kompetenzorientierung im Traumapädagogischen Setting

Hilflosigkeit und das Gefühl der Unwirksamkeit begleiten Fachpersonen im Umgang mit traumatisierten Kinder- und Jugendlichen. Hilflosigkeit und Unwirksamkeit sind Begriffe, die so gar nicht in die LKO Haltung passen. Zurecht, denn die Traumapädagogik und der lösungsorientierte Ansatz bieten Gemeinsamkeiten und vor allem Möglichkeiten, Gruppen von Klient:innen und den begleitenden Fachpersonen ein sicheres, wertschätzendes Setting zu bieten.

Wo sind die Grenzen und wo, vor allem, die Möglichkeiten des LKOs im traumapädagogischen Setting? Auf diese Reise, zur Entdeckung von vorhandenen und schlummernden Chancen, möchte ich euch in diesem Workshop mitnehmen.



Pascal Gerber

Supervisor BSO, Dozent, Familienbegleiter und Mediator SDM in eigener Praxis

Once upon a time – Seeding mit Geschichten

Und es begab sich, dass Milton Erickson zur unerschütterlichen Überzeugung kam, dass in jedem Menschen enorm viele hilfreiche Kompetenzpotentiale schlummern. Und er betonte immer wieder, dass Menschen auf unwillkürliche, unbewusste Weise lernen können. Metapher, Symbole und Geschichten in der Beratung helfen diese Potentiale zu wecken und mit den Lebenssituationen, in denen sie gebraucht werden, wirksam zu verbinden. In diesem Workshop machen wir uns auf die Suche nach der limbischen Intelligenz, besprechen Indikationen (Kriterien der Interventionsplanung) und erarbeiten einen Gesprächsleitfaden für die Beratungspraxis.



Elfie Czerny & Dominik Godat:

Elfie Czerny & Dominik Godat sind Co-Leitende des Zentrums für lösungsfokussierte Gesprächsführung, Herausgebende des monatlichen Magazins «Persönlichkeit – Schritt für Schritt entwickeln und entfalten» sowie der Bücher «Faszination Lösungsfokus» und «Lösungen auf der Spur – Wirkungsvoll führen dank Lösungsfokus». Sie leiten gemeinsam den Fachkurs «Lösungsfokussierte

Führung» und sind als Studiengangsleitende und Dozierende im «CAS Leadership» und im «CAS Coaching als Führungskompetenz» der HSLU tätig. Sie waren von 2017 bis 2019 mit ihrem Wohnmobil auf ihrer lösungsfokussierten Reise «SF on Tour» und haben die «Simply Focus Podcast»-Sammlung mit 100+ Gesprächen mit lösungsfokussierten Praktiker*innen geschaffen.

Lösungsfokussierte Führung: Schaffen Sie ein Arbeitsumfeld, in dem Lösungen entstehen

Nutzen Sie die lösungsfokussierten Möglichkeiten in Ihrer Organisation? Schaffen Sie ein Arbeitsumfeld, in dem gute Lösungen entstehen können? Erleben Sie mit uns 50+ praktische, sofort umsetzbare, lösungsfokussierte Führungsinterventionen, die sich bei Führungskräften in Deutschland, Österreich und der Schweiz bewährt haben. Lernen Sie den Alltag und das Spektrum lösungsfokussierter Führungsmöglichkeiten kennen – von Alltagsinteraktionen über den Einsatz in Führungsinstrumenten bis zu Managementzyklen. Mit Ihren täglichen Interaktionen in Ihrer Organisation tragen Sie massgeblich zu einem produktiven, effektiven und wertschätzenden Miteinander bei. Co-Kreieren Sie noch wirkungsvoller dank Lösungsfokus ob mit oder ohne Führungsverantwortung.



Andrea Stübi-Mühlhauser

MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung

Andrea Stübi arbeitet seit vier Jahren bei Pro Senectute Kanton Luzern als Sozialarbeiterin und leitet zudem die Beratungsstelle in Willisau. Zuvor hat sie während knapp acht Jahren in der Sozialhilfe und im Kindes- und Erwachsenenschutz gearbeitet und ist dort bereits im Rahmen von Mandatsführungen mit der Beratung von Senior*innen in Kontakt gekommen.

Anwendung des lösungs- und kompetenzorientierten Lösungsansatzes bei der Beratung von Senior:innen

In diesem Workshop liegt der Fokus auf der Anwendung des lösungs- und kompetenzorientierten Lösungsansatzes bei der Beratung von Senior*innen. Gemeinsam diskutieren wir, welche Instrumente des LKO-Ansatzes bei der Beratung dieser Zielgruppe besonders hilfreich sein könnten und aus welchen Gründen. Die Referentin wird zudem die Ergebnisse aus ihrer Masterarbeit zu dieser Frage präsentieren. Praxisbeispiele und Diskussionen sollen im Vordergrund stehen und den Workshop spannend gestalten.



Andreas Stauffer

MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung

Eine LKO-Geschichtenkiste: Mit Gewitztheit zur Lösung

Das Wort Witz kommt vom althochdeutschen wizzi «Wissen» oder «scharfe Beobachtung». Es bezieht sich auch auf die Fähigkeit, verblüffende und aufschlussreiche Vergleiche herzustellen und Metaphern zu (er)finden. Geschichten, Witze und Erzählungen aus aller Welt sind deshalb ein bedeutender Anteil unseres kollektiven Bewusstseins, Gedächtnisses - ja gar unseres geistigen Erbes. Die «Oral History» als Quelle der Weisheit kann in der LKO-Beratung als Trost, als Motivation, als Wegweiser, zur Stimmungsaufhellung und Anschauung genutzt werden. Wir bringen in diesem Workshop die Essenz der mitgebrachten Geschichten und Erlebnisse aus der buddhistischen Tradition und anderen Denkschulen zu einem 5-Punkte-Gesprächsleitfaden zusammen, der für den Einsatz in der Beratungspraxis genutzt werden kann.



Jens Montandon
Integrationsberater

Fokussierung auf Gegenwart und Zukunft in professionellen Beratungssituationen

In seinem grossen Sammelband «Geschichte» hat der deutsche Historiker Hans-Jürgen Goertz keinen Zweifel an der Relevanz der Geschichte gelassen, er behauptet viel mehr, dass «Geschichte nicht nur für das Individuum und die Gesellschaft irgendwann nützlich werden könnte, sondern dass sowohl die individuelle als auch die kollektive Existenz des Menschen geschichtliche Existenz ist. (...) Die Existenz des Menschen ist nur in ihrer Veränderlichkeit zu begreifen.» Die Frage nach der Relevanz von Geschichte stellt sich ihm zufolge nicht. Auch Jörn Rüsen sagt, dass Geschichte in einen «sinn- und bedeutungsvollen Zusammenhang mit der Gegenwart und der Zukunft» tritt. Und gerade erst hat der Berner Geschichtspräsident in der Tageszeitung «Der Bund» festgehalten, dass es der aktuellen Debatte über die Schweizer Neutralität am «historischen Kontext» mangle. Verweise auf die Bedeutung der Geschichte und der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft sind in Wissenschaft und Öffentlichkeit omnipräsent. Und sie sind mir als Absolvent eines Geschichtsstudiums und nachfolgender Forschungstätigkeit offenbar recht stark in Fleisch und Blut übergegangen. Vielleicht bin ich deshalb in der Eröffnungssequenz zum CAS Beraten und Coachen (systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert), in welcher bald einmal erklärt wurde, in der Zusammenarbeit mit Klientinnen und Klienten nicht zu sehr zurück, sondern vor allem nach vorne zu schauen, nachhaltig provoziert worden. Weshalb nicht zurückschauen? Es hörte sich für mich vollkommen töricht an. Glücklicherweise habe ich in den Folgemonaten des CAS sehr viel besser gelernt, mit der Fokussierung auf Gegenwart und Zukunft in professionellen Beratungssituationen umzugehen und den Vorteil darin, zumindest wenn man nach LKO-Standards arbeitet, zu erkennen. Wenn ich aus wissenschaftlicher und aus Praxissicht über die Bedeutung von Geschichte nachdenke, kommt mir unweigerlich auch Francis Fukuyamas «Ende der Geschichte» in den Sinn. Und obwohl heute Fukuyamas These überholt ist und kaum noch diskutiert wird, muss man ehrlicherweise anfügen, dass er in einem ersten Aufsatz zu seiner These hinter das «Ende der Geschichte» noch ein Fragezeichen gesetzt hat. Dieses Fragezeichen macht die Sache natürlich viel spannender – und diesem Fragezeichen wollen wir uns im Workshop näher widmen. Dazu gehen wir nur noch am Rande auf Hans-Jürgen Goertz oder auf Francis Fukuyama ein, wollen aber Erfahrungen und Berichte über die Irritation im Umgang mit Vergangenem in Beratung und Alltag sammeln und diskutieren. Vielleicht ist alles, das sei hier noch nachgeschoben, auch viel einfacher: Mit seinem Freund Woodstock philosophiert Snoopy, auf dem Dach seiner Hundehütte sitzend, über die Bedeutung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Beide halten fest: «Learn from yesterday. Live for today. Look to tomorrow. Rest this afternoon.»

**Roland Zihlmann**

MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung

Zihlmann Roland kommt aus Schüpfheim und arbeitet an der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik in Luzern als Kursleiter und Dozent. Sein Kerngebiet ist die Systemische Sozialpädagogik und die Sozialpädagogische Fallarbeit.

Paul Watzlawicks «Anleitung zum Unglücklich sein» ist der beste Beweis dafür, dass Konstruktivisten durchaus Sinn für Humor haben – oder?

Paul Watzlawicks «Anleitung zum Unglücklich sein» ist der beste Beweis dafür, dass Konstruktivisten durchaus Sinn für Humor haben. Seine Geschichte mit dem Hammer und die aufkommenden Selbstzweifel sind doch ein herrliches Bild, dass Komik immer auch eine Frage der Perspektive ist.

Wenn das Konzept der Autopoiesis als selbstreferentielles geschlossenes System stimmt, muss dann nicht der Begriff der Empathie, wie wir ihn umgangssprachlich verwenden, neu definiert werden bzw. ist sie überhaupt möglich?

Ist das Konzept der «Genetischen Epistemologie» von Jean Piaget nicht auch ein Konstrukt einer Welt, wie sie uns gefällt, oder anders gesagt: Wir konstruieren uns die Welt, wie sie uns viabel/geeignet erscheint.

Workshops

Fachtagung Lösungs- und Kompetenzorientierung

Donnerstag, 21. September 2023

Workshop 1

Humor und Provokation

Im Workshop werden verschiedenste humorvolle Ansätze vorgestellt und auf spielerische Art ausprobiert. Spiele, die Humor und Lachen fördern, lockern den Workshop auf. Es wird gezeigt, wie scheinbar schwierige Gespräche durch die Anwendung von Humor eine neue Leichtigkeit und Frische erhalten. Ausserdem probieren wir aus, wie Humor und wohlwollende Provokation auf wirkungsvolle Weise in der lösungsorientierten Beratung eingesetzt werden können. Ein Video aus dem Beratungsalltag zeigt die konkrete Anwendung. Ziel des Workshops ist es, verschiedenste Anwendungsmöglichkeiten von Humor und Provokation kennenzulernen und auszuprobieren.

Leitung: José Amrein, dipl. Logopäde/Master of Advanced Studies

Workshop 2

Anwendung des lösungs- und kompetenzorientierten Lösungsansatzes bei der Beratung von Senior:innen

In diesem Workshop liegt der Fokus auf der Anwendung des lösungs- und kompetenzorientierten Beratungsansatzes bei der Beratung von Senior:innen. Gemeinsam diskutieren wir, welche Instrumente des LKO-Ansatzes bei der Beratung dieser Zielgruppe besonders hilfreich sein könnten und aus welchen Gründen. Die Referentin wird zudem die Ergebnisse aus ihrer Masterarbeit zu dieser Frage präsentieren. Praxisbeispiele und Diskussionen sollen im Vordergrund stehen und den Workshop spannend gestalten.

Leitung: Andrea Mühlhauser, MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung

Workshop 3

Paul Watzlawicks «Anleitung zum Unglücklich sein» ist der beste Beweis dafür, dass Konstruktivisten durchaus Sinn für Humor haben – oder?

Paul Watzlawicks «Anleitung zum Unglücklich sein» ist der beste Beweis dafür, dass Konstruktivisten durchaus Sinn für Humor haben. Seine Geschichte mit dem Hammer und die aufkommenden Selbstzweifel sind doch ein herrliches Bild, das Komik immer auch eine Frage der Perspektive ist. Wenn das Konzept der Autopoiesis als selbstreferentielles geschlossenes System stimmt, muss dann nicht der Begriff der Empathie, wie wir ihn umgangssprachlich verwenden, neu definiert werden bzw. ist sie überhaupt möglich? Ist das Konzept der «Genetischen Epistemologie» von Jean Piaget nicht auch ein Konstrukt einer Welt, wie sie uns gefällt, oder anders gesagt: Wir konstruieren uns die Welt, wie sie uns viabel/geeignet erscheint. Diesen und anderen Fragen möchten wir in diesem Workshop nachgehen.

Leitung: Roland Zihlmann, MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung

Workshop 4

Was hat ein:e Clown mit LKO zu tun?

Die Clownfigur vermutlich nichts! Jedoch deren Eigenschaften wie Freude oder über Grenzen hinaus denken hat der:die Clown mit dem:der Berater:in gemeinsam. Wie können diese Eigenschaften oder Energien in die Beratung integriert werden? Dieser Frage nähern wir uns mit praktischen Übungen und Rollenspielen zu eigenen Beratungssituationen an.

Leitung: Eugenia Binz, Gesundheit!Clown und Sozialarbeiterin mit Leitungsfunktionen im gesetzlichen und stationären Bereich

Workshop 5

Fokussierung auf Gegenwart und Zukunft in professionellen Beratungssituationen

In seinem grossen Sammelband «Geschichte» hat der deutsche Historiker Hans-Jürgen Goertz keinen Zweifel an der Relevanz der Geschichte gelassen, er behauptet viel mehr, dass «Geschichte nicht nur für das Individuum und die Gesellschaft irgendwann nützlich werden könnte, sondern dass sowohl die individuelle als auch die kollektive Existenz des Menschen geschichtliche Existenz ist. Die Existenz des Menschen ist nur in ihrer Veränderlichkeit zu begreifen.» Die Frage nach der Relevanz von Geschichte stellt sich ihm zufolge nicht. Verweise auf die Bedeutung der Geschichte und der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft sind in Wissenschaft und Öffentlichkeit omnipräsent. Und sie sind mir als Absolvent eines Geschichtsstudiums und nachfolgender Forschungstätigkeit offenbar recht stark in Fleisch und Blut übergegangen. Vielleicht bin ich deshalb in der Eröffnungssequenz zum CAS Beraten und Coachen systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert, in welcher bald einmal erklärt wurde, in der Zusammenarbeit mit Klientinnen und Klienten nicht zu sehr zurück, sondern vor allem nach vorne zu schauen, nachhaltig provoziert worden. Weshalb nicht zurückschauen? Es hörte sich für mich vollkommen töricht an. Glücklicherweise habe ich in den Folgemonaten des CAS-Programms sehr viel besser gelernt, mit der Fokussierung auf Gegenwart und Zukunft in professionellen Beratungssituationen umzugehen und den Vorteil darin, zumindest wenn man nach LKO-Standards arbeitet, zu erkennen.

Leitung: Jens Montandon, Lic. phil.

Workshop 6

Once upon a time – Seeding mit Geschichten

Und es begab sich, dass Milton Erickson zur unerschütterlichen Überzeugung kam, dass in jedem Menschen enorm viele hilfreiche Kompetenzpotentiale schlummern. Und er betonte immer wieder, dass Menschen auf unwillkürliche, unbewusste Weise lernen können. Metapher, Symbole und Geschichten in der Beratung helfen, diese Potenziale zu wecken und mit den Lebenssituationen, in denen sie gebraucht werden, wirksam zu verbinden. In diesem Workshop machen wir uns auf die Suche nach der limbischen Intelligenz, besprechen Indikationen (Kriterien der Interventionsplanung) und erarbeiten einen Gesprächsleitfaden für die Beratungspraxis.

Leitung: Pascal Gerber, Externer Lehrbeauftragter

Workshop 7

Grenzen und Möglichkeiten der Lösungs- und Kompetenzorientierung im traumapädagogischen Setting

Hilflosigkeit und das Gefühl der Unwirksamkeit begleiten Fachpersonen im Umgang mit traumatisierten Kinder- und Jugendlichen. Hilflosigkeit und Unwirksamkeit sind Begriffe, die so gar nicht in die LKO-Haltung passen. Zurecht, denn die Traumapädagogik und der lösungsorientierte Ansatz bieten Gemeinsamkeiten und vor allem Möglichkeiten, Gruppen von Klient:innen und den begleitenden Fachpersonen ein sicheres, wertschätzendes Setting zu bieten. Wo sind die Grenzen und wo, vor allem, die Möglichkeiten des LKOs im traumapädagogischen Setting?

Leitung: Priska Conte, MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung

Workshop 8

Lösungsfokussierte Führung

Nutzen Sie die lösungsfokussierten Möglichkeiten in Ihrer Organisation? Schaffen Sie ein Arbeitsumfeld, in dem gute Lösungen entstehen können? Erleben Sie mit uns 50+ praktische, sofort umsetzbare, lösungsfokussierte Führungsinterventionen, die sich bei Führungskräften in Deutschland, Österreich und der Schweiz bewährt haben. Lernen Sie den Alltag und das Spektrum lösungsfokussierter Führungsmöglichkeiten kennen – von Alltagsinteraktionen über den Einsatz in Führungsinstrumenten bis zu Managementzyklen. Mit Ihren täglichen Interaktionen in Ihrer Organisation tragen Sie massgeblich zu einem produktiven, effektiven und wertschätzenden Miteinander bei. Co-Kreieren Sie noch wirkungsvoller dank Lösungsfokus ob mit oder ohne Führungsverantwortung.

Leitung: Elfe Czerny & Dominik Godat, Zentrum für Lösungsfokussierte Führung

Workshop 9

Eine LKO-Geschichtenkiste – mit Gewitztheit zur Lösung

Das Wort Witz kommt vom althochdeutschen wizzi «Wissen» oder «scharfe Beobachtung». Es bezieht sich auch auf die Fähigkeit, verblüffende und aufschlussreiche Vergleiche herzustellen und Metaphern zu (er)finden. Geschichten, Witze und Erzählungen aus aller Welt sind deshalb ein bedeutender Anteil unseres kollektiven Bewusstseins, Gedächtnisses – ja gar unseres geistigen Erbes. Die «Oral History» als Quelle der Weisheit kann in der LKO-Beratung als Trost, als Motivation, als Wegweiser, zur Stimmungsaufhellung und Anschauung genutzt werden. Wir bringen in diesem Workshop die Essenz der mitgebrachten Geschichten und Erlebnisse aus der buddhistischen Tradition und anderen Denkschulen zu einem 5-Punkte-Gesprächsleitfaden zusammen, der für den Einsatz in der Beratungspraxis genutzt werden kann.

Leitung: Andreas Stauffer, MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung